

## Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Mit unserer vorliegenden Herbst-Ausgabe von GEOGRAPHIE*aktuell* berichten wir über zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen, die schon stattgefunden haben (die Geographie-Werkstatt in Innsbruck) oder derzeit in Vorbereitung sind: das Symposium zur Zukunft des Tourismus im Alpen-Adria-Raum im Oktober 2024 im Hermagor und der EUGEO-Kongress im September 2025 in Wien.

Institutionell bedeutend ist die Neugründung des Instituts für räumliche und sozialökologische Transformationen („Institute for Spatial and Social-Ecological Transformations“, ISSET) an der WU Wien. Darüber hinaus berichten wir über prämierte wissenschaftliche Abschlussarbeiten sowie über Schulwettbewerbe für das Unterrichtsfach GW.

Hinweise auf aktuelle Publikationen, geplante Inlandsexkursionen sowie die Vorträge im laufenden Semester finden Sie auf den letzten Seiten. Viel Spaß bei der Lektüre, im Namen des gesamten Redaktionsteams,

*Robert Musil*

## Aus dem Inhalt

Was gibt es Neues am Institute for Spatial and Social-Ecological Transformations	S. 2
EUGEO-Kongress 2025 Wien	S. 3
Leopold-Scheidl-Preis für Wirtschaftsgeographie der ÖGG 2022	S. 4
OeNB-Award für Wirtschaftdidaktik	S. 5
Geographie in der Schule: Wettbewerbe im Schulfach GW	S. 6
Aktuelles aus der GESÖB: digiSERT & Co	S. 7
6. Geographie-Werkstatt „Geographische Method(ologi)en in Diskussion“	S. 8
Tourismus-Symposium im Hermagor	S. 9
Berichte über die ÖGG-Exkursionen 2024	S. 10
Vorträge, Veranstaltungen und Exkursionen der ÖGG	S. 11/12

## EUGEO-Kongress 2025 in Wien!



Unter dem Motto „Geographies of a Changing Europe“ findet der 10. EUGEO-Kongress vom 8. bis 11. September 2025 in Wien statt. Die wissenschaftliche Großveranstaltung wird vom Institut für Stadt- und Regionalforschung (ÖAW) und der ÖGG organisiert (Foto: © Daniel Hinterramskogler/ÖAW). Details siehe im Bericht auf Seite 3.

## Aktuelles aus der ÖGG

### Wissenschaftliche Preise – Einreichung für 2024

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der ÖGG!

Die Förderung wissenschaftlicher Leistungen, insbesondere des akademischen Nachwuchses, zählt zu den wichtigen Zielen der ÖGG. Aus diesem Grund werden jedes Jahr Preise für wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die aus einem eigens eingerichteten Fördertopf finanziert werden. Der höchst dotierte Preis, der **Hans-Bobek-Preis** (EUR 2.000,-) für ausgezeichnete Dissertationen oder Habilitationsschriften, wird in großzügiger Weise alljährlich von Frau Maria Bobek-Fesl, Ehrenmitglied der ÖGG, gestiftet.

Speziell der Förderung junger Geograph/inn/en dient der mit EUR 1.000,- dotierte **Förderungspreis der ÖGG**, der für hervorragende Master- und Diplomarbeiten aus allen Teilgebieten der Geographie vergeben wird. Hinweisen möchte ich auch auf den **Leopold-Scheidl-Preis für Wirtschaftsgeographie** (EUR 1.000,-), der für thematisch und methodisch gehaltvolle Dissertationen sowie Diplom- und Masterarbeiten aus Wirtschaftsgeographie und verwandten Fachgebieten verliehen wird und daher ebenfalls für den wissenschaftlichen Nachwuchs eine interessante Förderungsmöglichkeit darstellt.

Von der ÖGG gemeinsam mit ihrer Fachgruppe für Geographische und Sozioökonomische Bildung (GESÖB) wird heuer auch wieder der von der Oesterreichischen Nationalbank gestiftete **OeNB-Award für Wirtschaftsdidaktik** (EUR 2.000,-) für hervorragende Dissertationen, Diplom- oder Masterarbeiten aus dem Bereich der wirtschaftlichen Bildung ausgeschrieben.

Die genauen Ausschreibungsbedingungen können Sie u. a. auf der Homepage der ÖGG <https://oegg.univie.ac.at> nachlesen. Bitte leiten Sie diese Information auch an potenzielle Bewerber/innen weiter. Die **Einreichfrist** für in den Jahren 2023 oder 2024 abgeschlossene und approbierte Arbeiten endet am **31. Dezember 2024**.

Abschließend noch ein Hinweis: Erstmals gibt es heuer auch interessante **Stipendien** zur Unterstützung bei der Erstellung von **Masterarbeiten**. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der **Jungen ÖGG** (<https://oegg.univie.ac.at/junge-oegg>).

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen und hoffentlich nicht zu anstrengenden Herbst und vor allem Gesundheit!

*Helmut Wohlschlägl*  
Präsident

## Das ISSET – ein neu gegründetes Institut

Seit dem 1. Juni 2024 sind Forschung und Lehre zu raumrelevanten Themen an der Wirtschaftsuniversität Wien am neu gegründeten Institut für räumliche und sozialökologische Transformationen („Institute for Spatial and Social-Ecological Transformations“, kurz ISSET) zusammengefasst. Das ISSET ist ein interdisziplinäres Institut am Department für Sozioökonomie, das aus dem Zusammenschluss zweier Institute entstanden ist – dem Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik (bisher geleitet durch Jürgen Essletzbichler) und dem Institut für Multi-Level Governance and Development (bisher geleitet durch Andreas Novy). Das neue Institut vereint Forschung und Lehre aus den Bereichen Geographie, Sozioökonomie, politische Ökologie, Governance und Planung.

### Forschung und Lehre

Im Zentrum unserer Forschung stehen raumbezogene und sozialökologische Transformationen, die die herkömmliche Art zu leben, zu arbeiten und zu wirtschaften grundlegend verändern werden: Klimawandel, Globalisierung und steigende Ungleichheit stellen hierbei zentrale Herausforderungen dar. In fünf Forschungseinheiten beschäftigen wir uns aus verschiedenen Perspektiven mit diesen komplexen Themen: In der Einheit **Mehrebenen-Transformationen** werden multiskalare Strukturen und das Handeln von Politiker/innen, Unternehmen, sozialen Bewegungen und der Zivilgesellschaft untersucht. Im Zentrum stehen ungleiche Dynamiken der Betroffenheit von Klimawandel, aber auch Veränderungen der internationalen Beziehungen, des Welt Handels und von globalen Finanzmärkten. Die Einheit **Sozialökologische Bereitstellungssysteme** forscht transdisziplinär dazu, wie Wirtschaftssysteme Bedürfnisse auf sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Weise befriedigen werden können. Sie untersucht, wie sich Versorgungssysteme im Rahmen der gegenwärtigen Transformationen verändern (müssen).

Die Einheit **Transformative Stadt- und Regionalwirtschaft** befasst sich mit dem Zusammenhang von wirtschaftlichen Transformationen (lokale Innovationssysteme, Kreislaufwirtschaft, ...) sowie



Public Lecture von IKPS Visiting Professor Attila Melegh am ISSET: „Balancing the Imbalanced“ (Foto: © ISSET)

mit diversen Versorgungssystemen (Verkehr, Versorgungsketten, Energie, Wohnen, ...) in Städten und Regionen. In der Einheit **Geographien der Ungleichheiten** werden räumlich differenzierte Formen der Ungleichheit untersucht. Dazu gehören der (fehlende) Zugang zu Geld und der (fehlende) Zugang zu nichtmonetären Ressourcen (z. B. soziale Netzwerke, Bildungseinrichtungen), die mit Ungleichheit verbunden sind und diese verstärken. Schließlich beschäftigt sich die Einheit **Geofinance** mit der Schnittstelle von Finanzen, Umwelt und Politik, um besser zu verstehen, wie Politik und Umweltfaktoren Finanzsysteme beeinflussen – und umgekehrt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISSET sind auch in der **Lehre** engagiert. Im neuen Bachelorstudium „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ gibt es erstmals den Studiengang „Wirtschaft – Umwelt – Politik“ (kurz WUPol), den das Institut im Rahmen des Departments Sozioökonomie mitgestaltet. Auf Masterlevel sind es die Studiengänge „Sozioökonomie“, „Socio-Ecological Economics and Policy“ (SEEP) und „Supply Chain Management“ (SCM), in denen wir als Lehrkräfte anzutreffen sind.

### Gesellschaftliche Relevanz

Wir sind in unseren Forschungen immer auch bestrebt, gesellschaftlich relevant zu sein und einen Beitrag zu öffentlichen Debatten und verbesserten Politiken zu leisten. Ein Beispiel hierfür ist die

Mitarbeit an Projekten des APCC („Austrian Panel on Climate Change“), das österreichische Forschung zum Klimawandel koordiniert. Das ISSET kooperierte beim Spezialbericht zu „Strukturen für ein klimafreundliches Leben“ und aktuell beim 2025 erscheinenden „Zweiten österreichischen Sachstandsbericht zum Klimawandel“.

Schließlich ist das ISSET Trägerinstitut der **International Karl Polanyi Society** (IKPS), die bestrebt ist, Wirtschaft als „Organisation der Lebensgrundlagen“ zu verstehen. Neben der eigenen Reihe „Polanyi Papers“ sowie diversen öffentlichen Veranstaltungen nominiert die IKPS jedes Semester zusammen mit der WU, der „Central European University“ und der Universität Wien eine „Karl Polanyi Visiting Professur“. Bekannte Gastprofessor/innen vergangener Semester waren unter anderem Nancy Fraser, Julia Steinberger und – aktuell – Attila Melegh.

Weitere Informationen zum neuen, aktuell rund 40 Personen umfassenden Institut (Leitung: Ao. Univ.-Prof. Dr. Andreas Novy; Stellvertretende Leitung: Univ.-Prof. Dr. Jürgen Essletzbichler) und Kontakt unter: [www.wu.ac.at/isset](http://www.wu.ac.at/isset).

Andreas Novy  
(Institutsvorstand)

## EUGEO-Kongress 2025 in Wien

Für die EUGEO, den Dachverband der Geographischen Gesellschaften in Europa, wird alle zwei Jahre der EUGEO-Kongress ausgerichtet. Nachdem dieser zuletzt 2023 in Barcelona stattgefunden hat, ist es gelungen, diesen internationalen Kongress für 2025 nach Österreich zu holen.

### 10. EUGEO-Kongress an der ÖAW in Wien

Der 10. EUGEO-Kongress findet vom 8. bis 11. September 2025 statt. Der Kongress wird im Rahmen einer Kooperation der ÖGG mit dem Institut für Stadt- und Regionalforschung der ÖAW organisiert. Das Kongress-Team des ISR wird inhaltlich von einem Scientific Committee unterstützt, das sich aus nationalen und internationalen Vertreter/innen des Faches zusammensetzt.

Diese wissenschaftliche Großveranstaltung findet am Campus sowie im Hauptgebäude der ÖAW statt. Nicht nur aufgrund der zentralen Innenstadtlage, sondern auch aufgrund des Umstandes, dass beide Gebäude in den vergangenen Jahren aufwändig renoviert wurden, handelt es sich um einen attraktiven Veranstaltungsstandort. Insgesamt stehen neun modern ausgestattete Vortragsräume in unterschiedlichen Größen zur Verfügung.

### Rahmenthema „Geographies of a Changing Europe“

Das Rahmenthema des Kongresses lautet „Geographies of a Changing Europe“



Eine wissenschaftliche Großveranstaltung am Campus der ÖAW in der Wiener Innenstadt (Foto: © Klaus Pichler/ÖAW)

und möchte damit sowohl die Veränderungen in unserem Fach als auch die sich ändernden Geographien innerhalb Europas, sowie jene Europas in der Welt, in den Mittelpunkt rücken. Mit diesem Rahmenthema ist die EUGEO 2025 – ganz in der Tradition der EUGEO-Kongresse – bewusst sehr offen gehalten. Die EUGEO versteht sich nicht als Themenveranstaltung, sondern möchte Geographinnen und Geographen aus allen Bereichen des Faches zur Teilnahme einladen und vor allem den Austausch zwischen den Disziplinen in der Geographie fördern.

### Termine

Die Programmgestaltung der EUGEO 2025 erfolgt in einem zweistufigen Prozess: nach dem Call for Sessions (Juni bis September 2024) werden im November

die angenommenen Sessions veröffentlicht, für die sich Wissenschaftler/innen mit Vortragsthemen bewerben können. Neben einem umfangreichen Vortragsprogramm wird es im Rahmen der EUGEO 2025 auch ein Rahmenprogramm, wie etwa "City Walks" zu unterschiedlichsten Themen, geben.

Über organisatorische Details, wie Anmeldeprozedere, Teilnahmegebühren und das Kongressprogramm wird in Bälde die Website [www.eugeo2025.eu](http://www.eugeo2025.eu) informieren.

Im Namen des Organisationsteams freue ich mich, Sie im September 2025 zu dieser europäischen Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

Robert Musil

(Interimistischer Direktor ISR)

## INSERT: Unterrichtsbeispiele und -materialien zur Wirtschafts- und Finanzbildung

- rund 70 Unterrichtsbeispiele verfügbar
- frei downloadbar und sofort einsetzbar
- von GW-Lehrer\*innen für GW-Lehrer\*innen
- begleitet von GW-Fachdidaktiker\*innen
- qualitätsgesichert und in der Praxis erprobt
- an den Schüler\*innen und deren Lebenswelt orientiert
- plural und problemorientiert
- integrativ in Gesellschaft-Wirtschaft-Politik-Umwelt

[insert.schule.at](http://insert.schule.at)



abgestimmt auf den Lehrplan 2023



Alle Unterrichtsbeispiele wurden und werden im Rahmen der beiden Projektnetzwerke INSERT und INSERT-Money gestaltet, erprobt und veröffentlicht. Diese Projektnetzwerke sind eine Initiative der GESÖB (Bundesweite Fachgruppe Geographische und Sozioökonomische Bildung der Österreichischen Geographischen Gesellschaft) und wurden durch die Arbeiterkammer, die Oesterreichische Nationalbank und das Sozialministerium kofinanziert.

## Innovationsbasierte regionale industrielle Pfadtransformationen

### Pfadtransformationen: Was und warum?

In Anbetracht aktueller Krisen wie dem Klimawandel und neuen Möglichkeiten, etwa durch Digitalisierung und KI, stehen Regionen weltweit unter enormem Druck, ihre wirtschaftlichen Strukturen zu transformieren. Allerdings zeigt sich eine große geographische Variation hinsichtlich der Kapazitäten, solche Wandlungsprozesse auch tatsächlich in Gang zu setzen.

Das relativ junge, aber populäre Paradigma der „evolutionären Wirtschaftsgeographie“ (EEG) hat über die letzten zwei Jahrzehnte eine große Zahl an Arbeiten hervorgebracht, die Erklärungsansätze für diese räumliche Ungleichheit bieten. Im Kern zeigt diese Literatur, dass wirtschaftlicher Wandel ein Prozess ist, der stark von bestehenden Strukturen abhängig ist.

Während sich frühere EEG-Arbeiten stark mit der hemmenden Rolle der Vergangenheit auf Veränderung in der Gegenwart beschäftigten, haben sich Forschende in den letzten Jahren eher förderlichen Faktoren gewidmet und gezeigt, dass neue Wirtschaftszweige oft latent in alten „schwelen“. Die Entstehung neuer Pfade hat aus dieser Entwicklung heraus große Aufmerksamkeit genossen.

Angesichts eingangs erwähnter Herausforderungen kommt den Transformationsprozessen bestehender Wirtschaftszweige – wie etwa der Stahlindustrie – große gesellschaftliche Bedeutung zu. Ein zentrales Anliegen der Dissertation war es daher, komplementär zum der-

zeitigen Forschungstrend, sogenannte „Pfadtransformationen“ aus ganzheitlicher Perspektive zu untersuchen.

### Eine systemische Sichtweise

Dies gelang insbesondere durch den Aufbau auf Studien, die EEG-Perspektiven mit der Literatur zu regionalen Innovationssystemen (RIS) verknüpfen. Diese Sichtweise erlaubt es, Pfadtransformationen in Abhängigkeit von breiteren regionalen Rahmenbedingungen zu erfassen. Eine solche systemische Perspektive ermöglicht den Einbezug weiterer Akteursgruppen (etwa Forschungseinrichtungen) und Faktoren (etwa rechtliche Rahmenbedingungen), die Transformationsprozesse maßgeblich beeinflussen können – in positiver wie negativer Weise.

### Fallstudien: Automobilindustrien im Wandel

Empirisch wird in der kumulativen Dissertation die Transformation von Automobilregionen in Österreich (Steiermark, OÖ, Wien), Kanada (Ontario) und Schweden (Westschweden) untersucht. Diese Regionen teilen nicht nur den Transformationsdruck, der auf sie wirkt, sondern auch eine ähnliche Position in globalen Wertschöpfungsketten. Dennoch zeigen sie aus einer systemischen Perspektive deutliche Unterschiede. Diese betreffen etwa die Einbettung der Industrien in ihre jeweiligen RIS, die agierenden Akteure und internationale Verflechtungen. Die empirischen Einsichten verdeutlichen, dass die Konfiguration unterschiedlicher regionalen Innovationssysteme zu verschiedenen Transformationsprozessen und Ergebnissen führen kann.

### Conclusio

Zusammenfassend trägt die Arbeit zu einem besseren Verständnis bei, wie, wo und warum Pfadtransformationen stattfinden. Eine für unsere Zeit zentrale Einsicht ist aber auch, dass verkrustete Innovationssysteme oft enorme Schwierigkeiten haben, mit dem aktuellen Transformationsdruck

*Die Automobilindustrie befindet sich durch Digitalisierung und Dekarbonisierung im Wandel. Dieser vollzieht sich in verschiedenen Regionen unterschiedlich (Quelle: pixabay).*

**Simon Baumgartinger-Seiringer, Mag. Dr.**

geboren in Vöcklabruck

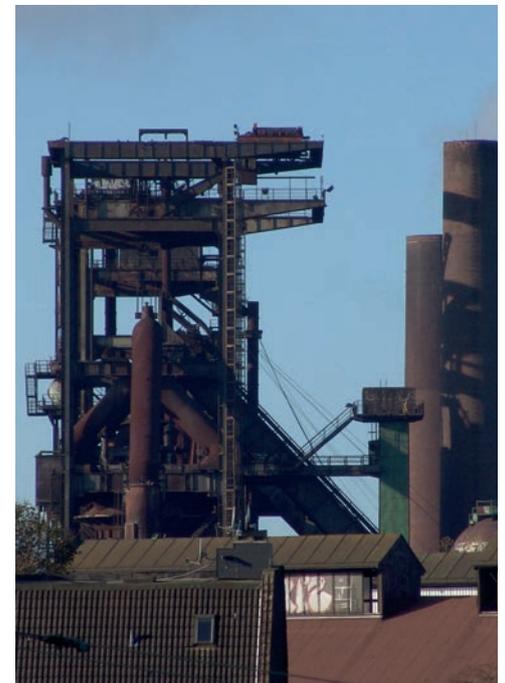
**Titel der Dissertation:**

„Towards a systemic understanding of innovation-based regional industrial path transformations“

2022, Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien

Betreuerin: Univ.-Prof. Dr. Michaela Trippl

Die Preisverleihung erfolgte durch die Jury des Geographie-Fonds der ÖGG in der Sitzung am 24. November 2023.



*Etablierte Branchen sind mit starkem Transformationsdruck konfrontiert (Quelle: pixabay).*

umzugehen. Lock-In-Effekte und mächtige Akteure können Transformationen in etablierten Branchen behindern. Daher unterstreicht die Arbeit, dass neue Theorien, Ansätze und Politikinstrumente erforderlich sind. Neuere Beiträge, etwa zu „herausforderungsorientierten Innovationssystemen“, liefern hier Inspiration und betonen die Lösung territorialer Nachhaltigkeits Herausforderungen und u. a. die Bedeutung von „Exnovation“, also der bewussten Aufgabe nicht nachhaltiger Praktiken..

*Simon Baumgartinger-Seiringer*



## Wie politische Bildung unterrichten?

### Beruf und Gesellschaft: Ansprüche, Wirklichkeiten und Herausforderungen des Politikunterrichts an Berufsschulen

Die sozialwissenschaftliche Bildung an Berufsschulen sieht sich mit gravierenden Herausforderungen konfrontiert. Auf gesellschaftlicher Ebene lässt sich eine zunehmende Kluft zwischen der politischen Elite und sozioökonomisch weniger privilegierten Gruppen beobachten, von denen ein nicht unerheblicher Anteil eine Berufsausbildung absolviert. Auf struktureller Ebene zeigt sich, dass der Bildungsbereich, dadurch dass er eine allgemeinbildende Perspektive im beruflichen System fordert, durch das Wissenschaftsraster fällt und zumeist unberücksichtigt bleibt.

Die Doktorarbeit widmet sich diesem Dilemma. Sie umfasst dabei eine Analyse der Charakteristika des sozialwissenschaftlichen Unterrichts in der dualen Ausbildung sowie eine Betrachtung historischer Strukturen und aktueller curriculärer Entwicklungen. Als ein zentrales Problem wird die curriculare Geringschätzung sozialwissenschaftlicher Bildung im Berufsschulwesen identifiziert. Die Untersuchung belegt, dass die sozialwissenschaftliche Bildung an Berufsschulen im Verlauf der Zeit zunehmend an Bedeutung verloren hat und ihre Ideale in relevanten Dokumenten auf ein eigennutzmaximierendes Handeln reduziert wurden. Diese Entwicklung wird sowohl aus einer bildungspolitischen als auch aus berufspädagogischer Perspektive als bedenklich eingestuft.

### Methodik

Die Ergebnisse der Dissertation basieren neben der Dokumentenanalyse auf umfangreichen empirischen Untersuchungen. Dazu zählen 13 Gruppeninterviews mit über 100 Gesprächspartner/innen sowie 20 leitfadengestützte Expert/inneninterviews mit Lehrkräften und Personen aus der Bildungsadministration.

Die Ergebnisse der Untersuchung legen nahe, dass Lernende in privilegierten Ausbildungsberufen, die also auf eine finanzielle und von sozialem Prestige getragene berufliche Zukunft blicken können, die „produktive Realitätsverarbeitung“ weitgehend problemlos bewältigen. Demgegenüber zeigt sich bei vielen anderen Auszubildenden eine Diskrepanz zwischen ihren Erfahrungen in der Berufs- und Arbeitswelt und den gesellschaftlichen Werten, die sie für sich als verbindlich betrachten. Dies resultiert vielfach in einem Gefühl der gesellschaftlichen Desintegration sowie einer insgesamt negativen Bewertung des gesellschaftlichen und politischen Zustandes des Landes.

### Ergebnisse

Die Erfahrung einer alle Gesellschaftsbereiche umfassenden, unangetasteten Dominanz der ökonomischen Handlungslogik ist ein wesentlicher Bestandteil der Berufsausbildung für alle Lernenden. Diese einseitige Handlungsmaxime erzeugt ein Gefühl der Befremdung, da die Werte und Normen gesellschaftlichen Zusammenhalts und gegenseitiger Unterstützung, die in der kindlichen Sozialisation internalisiert wurden, in einem starken Kontrast zu dieser Handlungsmaxime stehen. Der erlebte Bruch mit angenommenen Werten und Normen sowie die nicht selten erfahrene „Resonanzlosigkeit“, das Gefühl, nicht gehört oder anerkannt zu werden, verstärken Prozesse der Abkoppelung von der gesellschaftlichen Welt.

Dies kann zu einem Rückzug ins Private oder sogar zu einem Kampf gegen das politische System führen. Eben hier müsste sozialwissenschaftliche Bildung, wenn sie einen allgemeinbildenden Anspruch verfolgt, anknüpfen.

**Dr. Christine Engarter MEd BA**

Geboren in Belluno (Veneto, Italien)

**Titel der Dissertation:**

„Dual(ität) politisch (aus-)gebildet? Ansprüche, Wirklichkeiten und Herausforderungen des Politikunterrichts an Berufsschulen“

2022, Universität Bremen

Betreuer/innen: Univ.-Prof. Dr. Andreas Klee, Dr. Eva Anslinger

Die Preisverleihung erfolgte durch die Jury der ÖGG und der GESÖB in der Sitzung am 14. Juni 2024.

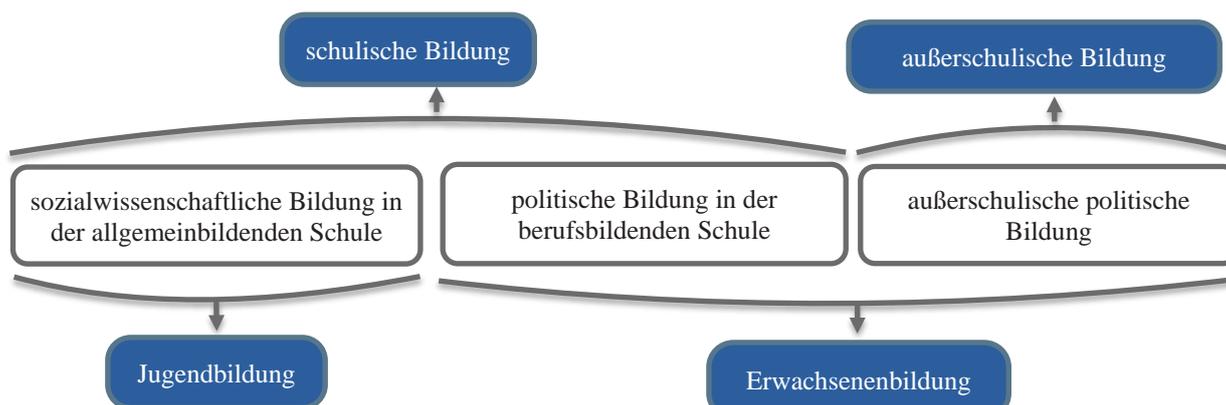


Fazit

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass eine Reformierung der sozialwissenschaftlichen Bildung an Berufsschulen erforderlich ist. Die Arbeit bietet ein Fundament für künftige Forschungsarbeiten und eine Neuorientierung der Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung in der dualen Ausbildung.

*Christine Engarter*

*Sozialwissenschaftlich Bildung in der dualen Ausbildung zwischen schulischer und außerschulischer Bildung (Engarter 2022)*



# Gesamtösterreichische Wettbewerbe im Schulfach GW – ein Erfolgsmodell

Schon im vergangenen Jahr wurden ausgezeichnete Schüler/innen-Leistungen im Rahmen der von der „Bundesarbeitsgemeinschaft Geographie und wirtschaftliche Bildung“ (BundesARGE GWB) an den allgemeinbildenden höheren Schulen regelmäßig veranstalteten Schülerwettbewerbe im Schulfach „Geographie und wirtschaftliche Bildung“ vorgestellt.

### VWA-Wettbewerb in Kooperation mit dem ÖRV

Im November 2023 erfolgte im Raiffeisenhaus des Österreichischen Raiffeisenverbands (ÖRV) die Prämierung des Wettbewerbs der BundesARGE GWB über die besten vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA). Als Gratulant/inn/en stellten sich neben Manuel Hanselmann (ÖRV) und Hartwig Hitz sowie Paul Hofmann (BundesARGE) auch die für die allgemeinbildenden höheren Schulen zuständige Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), Frau Anna Lasselsberger, ein. Damit wurde die Bedeutung des Wettbewerbs auch seitens des Ministeriums unterstrichen – diese Wertschätzung gegenüber den Prämierten und unserem Fach stellt eine besondere Auszeichnung dar. Die Preisträger und die Themen ihrer Arbeiten: Raffael Hartmann: „Einstufung der Atomkraft als nachhaltige Energiequelle in der EU – Mehr Fragen als Antworten?“, Gabriel Hofer: „Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wintersaison eines Seilbahnunternehmens anhand der Bergbahnen Fieberbrunn“, Selim Aktuerk: „Prinzipien der Permakultur und die Anwendung im eigenen Garten“. Die ausgezeichneten vorwissenschaftlichen Arbeiten sind auch ein gutes Beispiel für die Vielfalt an relevanten und aktuellen Themen in GW.



*Preisverleihung des GEOnomic-Award 2024 in der Wirtschaftskammer Wien: v.l. Doris Wagner (BMBWF), Stephan Strohmayer (3. Platz, BG/BRG Zwettl), Sieger Niklas Waglechner (BG/BRG Zwettl), Stefan Schlögl (2. Platz, BRG Bad Vöslau), Melina Schneider (Leiterin Bildungspolitik WKÖ), Organisator Hartwig Hitz (BundesARGE GWB), Georg Konetzny (BMAW). Foto: © WKÖ/Nadine Studeny*

### GEOnomic-Wettbewerb in Kooperation mit der WKÖ

Nach dem Teilnehmer/innen-Rekord im vergangenen Schuljahr haben auch im Schuljahr 2023/24 wieder 1421 AHS-Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Schulstufe aus allen neun Bundesländern an der Online-Vorauswahl des GEOnomic-Wettbewerbs im März 2024 teilgenommen. Für die besten neun Schüler ging es am 3. Mai 2024 im Finale in der Wirtschaftskammer Österreich in Wien um eine Städtereise inklusive Besuch eines AußenwirtschaftsCenters der WKÖ sowie weitere Geldpreise und natürlich um den Titel „Champion für Geographie und wirtschaftliche Bildung 2024“ des GEOnomic-Wettbewerbs, der übrigens den bestdotierten Schüler/innen-Wettbewerb Österreichs darstellt.

Vor der Jury bestehend aus Christoph Ascher (Abteilung für Bildungspolitik der WKÖ) sowie Rainer Möstl und Hartwig Hitz als Vertreter der BundesARGE GWB stellten die Finalisten ihr Wissen unter Be-

weis und beantworteten Fragen aus einem von zwei zur Wahl stehenden Themenbereichen.

Anschließend an die Prüfungsgespräche erfolgte die Prämierungsfeier für die neun Finalisten (aus Niederösterreich, Oberösterreich, Vorarlberg, der Steiermark und Kärnten), bei der zunächst hochrangige Vertreter/inne/n der Sponsoren, Partner-Institutionen und Organisatoren die große Breitenwirkung des Wettbewerbs und das hohe Engagement der Teilnehmer/innen würdigten: Für die WKÖ war dies die Leiterin der Abteilung für Bildungspolitik, Melina Schneider, für das BMBWF die Leiterin der Sektion I/Allgemeinbildung und Berufsbildung, Doris Wagner, für das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft der Leiter der Sektion VI/Nationale Marktstrategien, Georg Konetzky, und für die BundesARGE GWB Hartwig Hitz. Alle Laudator/inn/en lobten in ihren Ansprachen die Leistungen der Finalisten im Vorbewerb und im Finale.

Demnächst beginnen die Vorbereitungen für den Wettbewerb im Schuljahr 2024/25; aktuelle Informationen sind immer unter <https://geonomic.at/> zu finden, wo für interessierte Lehrkräfte auch die Anmeldung zum Newsletter möglich ist.

*Hartwig Hitz*

*(Leiter der BundesARGE GWB an AHS)*

*Preisverleihung des VWA-Wettbewerbs 2022/23 im November 2023 im Raiffeisenhaus in Wien: v.l. Hartwig Hitz (BundesARGE GWB); Manuel Hanselmann (Leiter des Kompetenzzentrums Genossenschaft des ÖRV); die Preisträger Selim Aktuerk, Raffael Hartmann und Gabriel Hofer; Paul Hofmann (BundesARGE GWB); Anna Lasselsberger (Leiterin der Abteilung I/3 – AHS im BMBWF). (Foto: © ÖRV/Johanna Moser)*



### Das Projekt „digiSERT“

Seit 2017 entwickelt eine Gruppe ambitionierter GW-Didaktiker/innen unter Leitung des Organisationsteams der GESÖB gemeinsam mit engagierten Lehrkräften in den Projektnetzwerken INSERT und INSERT-Money (<https://insert.schule.at>) sowie die Artikel in GEOGRAPHIEaktuell Nr. 56 und 52) rund 90 mehrstündige Lehr-Lern-Arrangements für die Sekundarstufe, die bedeutende Impulse für eine umfassende geographisch-wirtschaftliche Bildung im Bereich der sozioökonomischen Wirtschafts- und Finanzbildung im deutschsprachigen Raum setzen. Diese auf Kompetenz- und Lebensweltorientierung sowie Schülerzentrierung ausgerichteten Konzepte basieren aktuell noch auf traditionellen Medien. Das durchwegs positive Feedback sowie 45.000 Zugriffe pro Jahr auf die Homepage mit diesen Unterrichtsbeispielen belegen das große Interesse aus der Lehrerschaft unseres Unterrichtsfachs.

Mit dem neuen F&E-Projekt „digiSERT“ werden, in Zusammenarbeit mit der Oesterreichischen Nationalbank, diese erprobten Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung von Diversitäts- und Sprachsensibilität digital weiterentwickelt. Mithilfe von innovativen Cross-Generation-Trios – bestehend aus Persönlichkeiten von Fachdidaktik, Lehrerschaft und Studierenden – werden diese Unterrichtsarrangements an die digitale Schulwelt

angepasst, wie dies durch die Geräteinitiative des österreichischen Bildungsministeriums ermöglicht wird. Dabei werden die tiefgreifenden Veränderungen in Didaktik, Methodik und den Sozialformen des Unterrichts berücksichtigt und systematisch reflektiert, unterstützt durch einen internationalen wissenschaftlichen Beirat.

Mittlerweile stoßen die neu entwickelten digitalen Lehr-Lern-Arrangements bei mehreren Präsentationen wie in der Steuerungsgruppe der Nationalen Finanzbildungsstrategie, beim IMST-Fachdidaktiktag für unser Unterrichtsfach, in der virtuellen PH des Bildungsministeriums, in der Oesterreichischen Nationalbank u. a. auf große Wertschätzung. Wir danken an dieser Stelle der Oesterreichischen Nationalbank für die Kofinanzierung dieses weithin akzeptierten F&E-Netzwerkes.

### Der diesjährige OeNB-Award für Wirtschaftsdidaktik geht an ...

Wie die Bezeichnung dieses Preises aussagt, wird dieser von der Oesterreichischen Nationalbank gestiftet. Die ÖGG vergibt diesen Preis in Kooperation mit ihrer Fachgruppe GESÖB basierend auf internationalen Gutachten und einer unabhängigen Jury-Entscheidung für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Fachdidaktik „Sozioökonomische Bildung“. Da diesmal zwei eingereichte Arbeiten auf ihrem Gebiet als

# digiSERT

## Digital Socio-Economic Financial Education, Reflection, and Teaching

gleichwertig anerkannt wurden, konnte der Preis anlass- und ausschreibungs-gemäß in diesem Jahr an zwei Verfasserinnen hervorragender Qualifikationsarbeiten zu gleichen Teilen aufgeteilt werden.

Erstens an Frau Dr. Christine Engartner mit ihrer Dissertation zu „Beruf und Gesellschaft. Ansprüche, Wirklichkeiten und Herausforderungen des Politikunterrichts an Berufsschulen“ und zweitens an Frau Sophia Hofbauer MEd, mit ihrer Masterarbeit zum Thema „Alltagsvorstellungen von österreichischen Schüler:innen der 3. und 4. Klasse Volksschule zum Themenfeld Geld“. Die feierliche Verleihung der Urkunden und des Preises wird im Zuge einer Veranstaltung in der Oesterreichischen Nationalbank im März 2025 erfolgen. Wir gratulieren den Preisträgerinnen sehr herzlich!

### Weitere aktuelle GESÖB-Initiativen

Im Auftrag der GESÖB wurde im Rahmen der Serie „Wirtschafts-ABC“ ein umfassendes Set an Infografiken zum Themenfeld „Privathaushalte und Unternehmen“ entwickelt und an Schulen verbreitet, um in unserem Schulfach „Geographie und wirtschaftliche Bildung“ das Denken von Schüler/inne/n in räumlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontexten an der Sekundarstufe zu fördern.

Die GESÖB ist weiters, gemeinsam mit der Universität Bielefeld, Initiatorin und Trägerin der internationalen fachwissenschaftlichen Kooperation „WiWiTe – Wissenschaftliche Evaluation von Wirtschaftswissenstests“ zur Analyse und Bewertung der fachlichen Korrektheit von diversen Economic bzw. Financial Literacy Tests durch anerkannte Ökonom/innen. Wir werden über Ergebnisse berichten.

*Christian Fridrich  
(Leiter der Fachgruppe GESÖB)*

Lehr-Lern-Arrangements für die Sekundarstufe: die Webpage  
<https://insert.schule.at> (GESÖB)

WIRTSCHAFTLICHE BILDUNG

schule.at  
MEIN DIGITALES SCHULPORTAL

Fachgruppe GESÖB INSERT INSERT-MONEY digiSERT Unterrichtsbeispiele

### Unterrichtsbeispiele zu Wirtschaftsthemen

Im Rahmen des Projektes INSERT entwickeln Lehrkräfte gemeinsam mit österreichischen GW-Fachdidaktikerinnen und GW-Fachdidaktikern Unterrichtsbeispiele zur sozioökonomischen Bildung für die Sekundarstufe I (5. bis 8. Schulstufe: Mittelschule und AHS-Unterstufe).

### Unser Verständnis von wirtschaftlicher Bildung

Im Zentrum des Faches „Geographie und Wirtschaftskunde“ (GW) steht der in gesellschaftlichen Kontexten räumlich und wirtschaftlich handelnde Mensch, somit auch Jugendliche und ihre Lebenswelten. Diese grundlegende Zugangsweise verbindet GW mit der sozioökonomischen Bildung, die Wirtschaft als gesellschaftlich eingebettet und von jedem Menschen mitgestaltbar versteht.

### Aus der Sammlung der Unterrichtsbeispiele

Wirtschaftliche Bildung | Wirtschaftsbildung

## 6. Geographie-Werkstatt „Geographische Method(ologie)n in Diskussion“

### Die Geographie-Werkstatt 2024 am Institut für Geographie der Universität Innsbruck

Die Geographie ist durch eine hohe methodische und methodologische Vielfalt geprägt. Da sich die Forscherinnen und Forscher am Institut für Geographie der Universität Innsbruck schwerpunkthaft unter anderem auch der Anwendung und Weiterentwicklung neuer innovativer und digitaler Methoden verschrieben haben, wurde die 6. Geographie-Werkstatt, die das Institut vom 7. bis 8. März 2024 ausrichten durfte, unter dem Motto „Discussing Geographic Method(ologie)s: Integration, Experimentation, and Innovation“ abgehalten.

#### Programm und Inhalte

Im Rahmen von vier fachlichen Schienen (Humangeographie, Physische Geographie, Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie transdisziplinäre Geographie und Didaktik) wurden insgesamt neun Sitzungen veranstaltet, in denen rund 40 Forscherinnen und Forscher ihre methodischen Zugänge in den Mittelpunkt setzten. Die fokussierten thematischen Sessions (z. B. zu „Mapping Approaches“, „Remote Sensing“, „Human-Nature-Interrelations“, „Natural Hazards“, usw.) wurden dabei von Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Geographischen Instituten österreichischer Universitäten moderiert. Die Vortragenden (viele davon Nachwuchswissenschaftler/innen) kamen zum Großteil von österreichischen Geographieinstituten, aber auch aus interdisziplinären Forschungseinrichtungen sowie ausländischen Geographischen Instituten, was bewies, dass der Austausch im Bereich des methodischen Basiswissens und beim Experimentieren mit neuen



Die Eröffnungsveranstaltung und die Keynote-Vorträge fanden in der Aula im Hauptgebäude der Universität Innsbruck statt und waren öffentlich (Foto: © Jacqueline Kowalski)

Methoden und Methodologien gefragt ist. Das zeigten auch die stark besuchten und öffentlichen Keynote-Vorträge. Agnieszka Leszczynski von der University of Western Ontario (Kanada) inspirierte dazu, sich von der „methodological anxiety“ zu lösen und Inga Gryl (Universität Duisburg-Essen) erläuterte, welche Einblicke uns partizipative Methoden vermitteln können. Margreth Keiler (Universität Innsbruck) unterstrich die Notwendigkeit von, aber auch die Schwierigkeiten bei interdisziplinärer Forschung im Bereich der Naturgefahren; Michael Shaepman, Professor für Fernerkundung und Rektor der Universität Zürich, berichtete über die Forschungsfront im Bereich Erdbeobachtung und betonte die Relevanz geographischer Forschung.

Die Tagung lieferte damit nicht nur Einblicke in aktuelle Forschungsfelder von Nachwuchswissenschaftler/innen, sondern auch zu Forschungsthemen und -erfahrungen arrivierter Wissenschaftler/innen. Im Workshop „AI Tools in Research“ wurden von Dr. Anna Faust (Humboldt-Universität zu Berlin) zudem Potenziale

sowie Gefahren von KI-gestützten Methoden im Forschungsprozess besprochen und ein Einblick in unterschiedliche Softwarelösungen und Tools geboten.

#### Zur Zukunft der Geographie-Werkstatt

Die seit 2014 alle zwei Jahre stattfindende Geographie-Werkstatt wurde als Format des Geographie-Verbandes, jeweils in Zusammenarbeit mit einem österreichischen Geographie-Institut, etabliert. Sie sollte vor allem dem wissenschaftlichen Nachwuchs Möglichkeiten zur Präsentation seiner Forschung bieten und diesem einen fachlichen Austausch und eine Vernetzung ermöglichen. Zudem gelang es, Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen Institute und Fachrichtungen zusammenzubringen.

Durch die Selbstauflösung des Geographie-Verbandes im Sommer 2024 ist unklar, ob und wie das Format der Geographie-Werkstatt weitergeführt wird. Eine Veranstaltung, die eine breite thematische und auch informelle Vernetzung der Fachkolleg/inn/en aus den österreichischen Instituten ermöglicht und den wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützt, sollte aber auch in Zukunft angedacht werden. Wir würden uns freuen, wenn es auch in den folgenden Jahren die Gelegenheit gibt, sich auf einer Geographie-Werkstatt in Österreich wiederzusehen.

Elisabeth Gruber, Tabea Bork-Hüffer,  
Martin Rutzinger, Thomas Marke  
(Organisationsteam an der  
Universität Innsbruck)



Gruppenfoto mit den Keynote-Vortragenden, Vortragenden, Sitzungsleiter/innen und dem Organisationsteam in der Aula der Universität Innsbruck (Foto: © Jacqueline Kowalski)

## Symposium „Zukunft des Tourismus im Alpen-Adria-Raum“

**Das Themenfeld des Symposiums in Tröpolach bei Hermagor, 22.–24.10.2024**

Die Zukunft des Tourismus im Alpen-Adria-Raum steht vor ernsthaften Herausforderungen, vor allem durch den Klimawandel. Werden Schifahren und andere Wintersportarten in den Bergen bei Mangel an natürlichem Schnee weiterhin möglich sein? Werden die Meeresküsten in den zunehmend heißen Sommern attraktiv zum Baden bleiben, wenn weiter nördlich die Sommertemperaturen milder und leichter erträglich sind? Ein zweiter Problemkreis sind Klimaschutz und Beschränkung des Energieverbrauchs. Wird der Tourismus, der in dieser Region bisher ganz überwiegend auf privatem Autoverkehr beruht, überleben können, wenn die Treibstoffpreise weiter steigen und Verkehrsbeschränkungen die Anfahrt mit dem Pkw immer beschwerlicher machen?

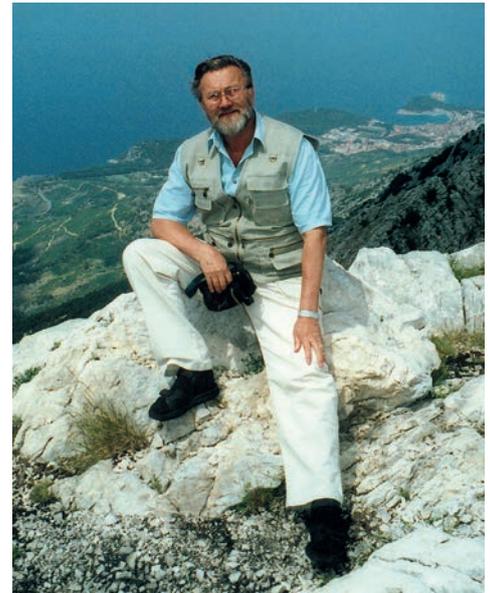
Es stellt sich auch die Frage nach der künftigen Rolle des Tourismus in ländlichen Randgebieten. Demographischer Wandel und der Wunsch nach einer besseren Work-Life-Balance führen zu wachsenden Schwierigkeiten bei der Anwerbung von touristischen Arbeitskräften, insbesondere von Saisonarbeitern, die im Tourismus so wichtig sind. Die anhaltende Abwanderung aus ländlichen Gebieten kann zur Folge haben, dass der Tourismus zu einem „Geschäft zwischen Auswärtigen“ wird, in welchem die Gäste auf auswärtiges Bedienungspersonal und auswärtige Eigentümer treffen und der Zielort selbst

außer einer schönen Landschaftskulisse kaum noch etwas beisteuert. Nicht wenige Destinationen der Alpen-Adria-Region weisen bereits Merkmale dieser Art auf und vermitteln eine Vorstellung davon, was noch kommen könnte. Die geringere Attraktivität des Wintersports und die heißeren Sommer könnten aber auch zu einem Abflachen der Saisonspitzen und zu einem gleichmäßigeren Jahresverlauf der touristischen Frequenz führen, was eine bessere Auslastung der Kapazitäten und eine höhere Rendite des investierten Kapitals bedeuten würde.

Das sind nur einige der Problemlagen und Aussichten, die bei diesem Symposium besprochen werden sollen, das zu Ehren von Zlatko Pepeonik, eines bedeutenden kroatischen Tourismusgeographen, der vor 20 Jahren verstorben ist, veranstaltet wird (Foto oben).

### Organisation, Struktur und Ort der Veranstaltung

Das Symposium nach einer Idee und unter der Leitung des Hermagorer Geographen Peter Jordan wird von der deutschen Südosteuropa-Gesellschaft (SOG) mit ihrer neuen Zweigstelle in Klagenfurt, der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (ÖGG) und ihrer Zweigstelle in Klagenfurt, vom Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Klagenfurt, dem Institut für Geographie der Universität Zagreb und der Kroatischen Geographischen Gesellschaft veranstaltet. Zum Symposium an zwei Vortragstagen und mit einer abschließenden



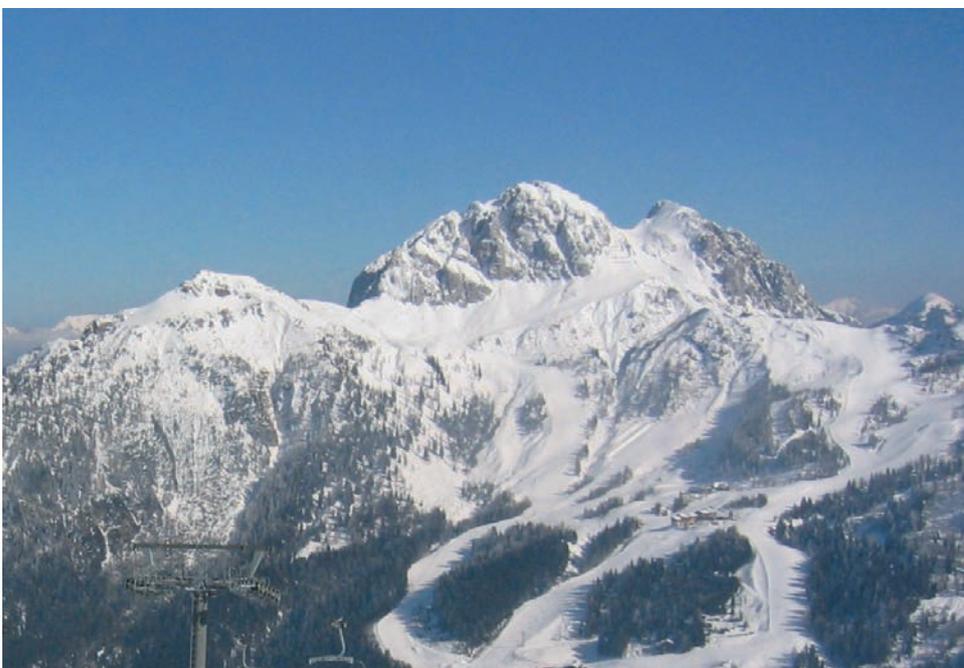
*Zlatko Pepeonik im Biokovogebirge oberhalb von Makarska, Kroatien (Foto zur Verfügung gestellt von Borna Fuerst-Bjeliš)*

Exkursion auf das Nassfeld (Foto unten) werden 33 Vorträge und 2 Posterpräsentationen aus Österreich, Slowenien, Kroatien, Italien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Albanien und Indien erwartet. Die drei Keynotes werden Lea Hartl mit Andrea Fischer (österreichische Wissenschaftlerin des Jahres 2024), vom Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Innsbruck über Gletscherveränderungen in den Alpen von 1850 bis 2050, der bedeutende slowenische Tourismusgeograph Anton Gosar zum Thema des Übertourismus („overtourism“) und Daniela Soldis Frleta von der Fakultät für Tourismus und Hotelmanagement in Opatija über die Möglichkeiten der Tourismusentwicklung in der kroatischen Kvarnerregion halten. Die Konferenzsprache ist Englisch.

Die Vorträge finden im Falkensteiner Hotel & Spa Carinzia, Tröpolach 156, 9631 Tröpolach, statt. **Anmeldung und Tagungsprogramm:** Siehe die Homepage der Südosteuropa-Gesellschaft (<https://www.sogde.org/de/events/the-future-of-tourism-in-the-alpine-adriatic-region/>). Es gibt keine Teilnehmergebühr; Anreise und Unterkunft sind von den Teilnehmern selbst zu organisieren.

*Peter Jordan  
(Organisationsleiter, Hermagor / Wien)*

*Der Gartnerkofel am Nassfeld, dem größten Schigebiet Kärntens (Foto: © Markus Steiner)*



## Berichte über die ÖGG-Exkursionen im Sommersemester 2024

### Exkursion zur Mülldeponie Rautenweg

Am 12. April 2024 fanden sich Mitglieder und Freunde der ÖGG zahlreich am Rande Wiens ein, um die größte Mülldeponie der Stadt zu besichtigen. Die Exkursion startete mit einer allgemeinen Einführung zu den Themen Deponiestandort, Grundwasser, Deponiegas, Abfallbehandlung und Energienutzung. Im zweiten Teil besichtigten die Teilnehmer/innen die Deponie und umrundeten sie auch in einem Bummelzug. Zum Abschluss konnte ein kleiner, begrünter Teil begangen werden sowie auf einem Aussichtsturm der Blick über das östliche Wien genossen werden.

### Exkursion nach Wuppertal

Vom 30. August bis zum 1. September 2024 führte eine Exkursion der ÖGG in das industrielle Herz Deutschlands, nach Nordrhein-Westfalen, mit Schwerpunkten in Wuppertal, Wülfrath und Düsseldorf.

Wuppertal, als eigene Stadt erst 1930 durch den Zusammenschluss benachbarter Gemeinden im Tal der Wupper entstanden, weist eine lange industrielle Tradition auf, die im 19. Jh. vor allem in der Textilindustrie und als Rohstofflieferant (Kalke) für Hochöfen benachbarter Städte ihren Höhepunkt fand. Nach dem Rückgang der Textilindustrie entwickelte sich Wuppertal zu einem bedeutenden Standort der chemischen (Bayer) und Elektroindustrie.

### Schwebebahn

Da Betriebsstandorte und Arbeitersiedlungen im schmalen Tal der Wupper in größerem Abstand voneinander am Flussufer lagen, suchte man schon früh

Verkehrslösungen für den Transport der Arbeitskräfte. Pferde- und Straßenbahnen brachten nicht die gewünschte Kapazität, eine U-Bahn wäre im kalkigen und teilweise feuchten Untergrund schwer machbar gewesen. Der Unternehmer Eugen Langen (1833–1895), der in Köln-Deutz Motorenbaute und die Zuckerrübe als Ersatz für den teuren Rohrzucker förderte, hatte als Eisenbahnliebhaber auf seinem Betriebsgelände mit einer Hochbahn experimentiert. Ursprünglich für Materialtransporte auf weitläufigen Firmenarealen gedacht, hatte er auch einen Prototyp eines Personenwagens konstruiert. Für Wuppertal stellte dieses Projekt die passende Lösung dar: Die Bahn war damals preisgünstig, schnell zu bauen und effizienter als andere Verkehrsmittel. Im Jahr 1900 fuhren die ersten Züge. Heute ist die Hochbahn eine Touristenattraktion ersten Ranges.

Doch ganz so ideal war die Sache nicht: Wegen unerwartet starker Schwingungen mussten Stützen verstärkt und die Geschwindigkeit gedrosselt werden. Auch konnten wegen des Gewichts nur Doppelwagenzüge verkehren, was die Kapazität minderte. Die Laufgeräusche sind bis heute höher als bei einer Straßenbahn, die ästhetischen Auswirkungen auf das Stadtbild fraglich. Der Bau der Stationen ist aufwändiger als bei Straßenbahnen, Ersatzteile sind wegen der einzigartigen Anlage schwer zu bekommen.

Viele Nachahmungen hat das Modell ei-



Die Wuppertaler Schwebebahn (Foto: Wolfgang Ludwig)

ner Hochbahn nicht gefunden. In Dresden gibt eine kurze Bergbahn nach demselben Prinzip. Auch auf einigen Flughäfen (z.B. Düsseldorf) verkehren heute Hochbahnen.

### Persönlichkeiten und weitere Exkursionsziele

Wuppertal war Geburtsort einiger bekannter Persönlichkeiten: Friedrich Engels, Sohn einer örtlichen Fabrikantenfamilie, war Mitentwickler der marxistischen Wirtschafts- und Gesellschaftslehre. Im Engelspark befinden sich zwei Denkmäler, eines davon stammt von Alfred Hrdlicka.

Die 1869 in Elberfeld (heute Wuppertal) geborene Expressionistin Else Lasker-Schüler thematisierte in ihrem Stück „Die Wupper“ das Leben von Wuppertaler Arbeitern.

Rund um Wuppertal befinden sich zahlreiche Kalkgruben, die heute noch Kalk als Beigabe für Hochöfen liefern. Die ehemalige, jetzt eindrucksvoll renaturierte Grube Schlupkothener Bruch konnten wir zu Fuß umwandern.

Das Zeittunnel-Museum Wülfrath bietet in einem ehemaligen Stollen verständlich aufbereitete Erdgeschichte, im Neandertal-Museum in Mettmann kann man nahe der Fundstelle des „homo neanderthalensis“ (1856) die Menschheitsentwicklung verfolgen.

Eine kurze Busrundfahrt in Düsseldorf vermittelte einen Überblick über die als Messe- und Modezentrum bekannte Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens.

Wolfgang Ludwig, Jakob Pachschwöll  
(Exkursionsleiter)

Engelspark mit Friedrich-Engels-Statue von Alfred Hrdlicka (Foto: Jakob Pachschwöll)



## Besichtigung des Globenmuseums unter fachkundiger Führung



© Österreichische Nationalbibliothek (beide Fotos)

**Freitag, 29. November 2024, 15:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr**

Mitten in der Wiener Innenstadt existiert ein weltweit einzigartiges Kleinod: das zur Nationalbibliothek gehörende Globenmuseum. Ausgestellt sind ca. 250 Erd-, Himmels-, Mond- und Planetengloben, die vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen. Der älteste Globus Österreichs, ein Erdglobus des Gemma Frisius aus dem Jahre 1536, kann neben wertvollen Globen von Gerardus Mercator genauso bestaunt werden wie ein moderner Hyperglobus, wodurch die Entwicklung der Kartographie anhand verschiedener Epochen deutlich wird.

Die Sammlung setzt sich sowohl aus privaten Leihgaben als auch aus Globen und Karten aus dem Eigenbestand der Nationalbibliothek zusammen. Neben dem Globus als kartographische Ausdrucksform werden weitere Ausstellungsstücke und Messinstrumente vorgestellt, die die Entwicklung und Veränderung kartographischer Kenntnisse und des Globenbaus zeigen. Im Rahmen einer Fachführung durch einen Mitarbeiter der Karten- und Globensammlung wird bei dieser Exkursion die spannende Geschichte der Globenkunde und Kartographie gezeigt; es wird auch genügend Raum für Fragen und Diskussionen geben.

### Kosten:

ÖGG-Mitglieder: 7 €

ÖGG-Mitglieder Studierende: 2 €

Gäste: 10 € Unkostenbeitrag

**Treffpunkt:** 14:45 Uhr, Foyer des Globenmuseums, Palais Mollard, Herrngasse 9, 1010 Wien

(erreichbar mit den Linien U3, 1A und 2A bis Herrngasse oder mit einem kurzen Fußweg vom Schottentor oder Rathaus/Burgtheater)

**Führung:** durch einen fachkundigen Mitarbeiter des Globenmuseum

**Organisation:** Jakob Pachschwöll, BA MA (ÖGG)

**Teilnehmerzahl:** max. 25 Teilnehmer

**Anmeldung bis Dienstag, 26. November 2024**

**per E-Mail an [oegg.geographie@univie.ac.at](mailto:oegg.geographie@univie.ac.at)**

Bei Überbuchung der Exkursion erfolgt die Reihung der Teilnehmer nach der chronologischen Reihenfolge der Anmeldungen.

## Veranstungshinweise

### Vortragsprogramm Salzburg

**GeoComPass SALZBURG (Geographische Gesellschaft Salzburg)**

Die Vorträge finden **dienstags** um **19:30 Uhr** im **Vortragssaal OVAL – die Bühne im EUROPARK**, Europastraße 1, oder im **Grünen Hörsaal an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Univ. Salzburg** statt.

Der Besuch ist für Nichtmitglieder kostenpflichtig. Nähere Informationen über das Vortragsprogramm und weitere Veranstaltungen finden Sie unter [www.geocompass.at](http://www.geocompass.at)

**15. Oktober 2024 (OVAL)**

**Macht euch die Erde untertan – Aufstieg und Fall einer Idee**  
**Dr. Philipp Blom** (Journalist)

**19. November 2024 (OVAL)**

**Divided We Stand – Aktuelle soziale Gegensätze und Herausforderungen in der US-amerikanischen Stadt**

**Prof. Dr. Ulrike Gerhard**

(Geographisches Institut, Universität Heidelberg)

**26. November 2024 (NaWi)**

**Die US-amerikanischen Präsidentschaftswahlen im Schatten der dysfunktionalen Demokratie**

**Univ.-Prof. Dr. Reinhard Heinisch**

(Fachbereich Politikwissenschaft, Universität Salzburg)

**03. Dezember 2024 (NaWi)**

**Der Mensch und das Wasser: Ökologie, Bewässerung und Landnutzung in früheren Gesellschaften – Beispiele aus der Geoarchäologie**

**Jun.-Prof. Dr. Julia Meister**

(Geographisches Institut, Universität Würzburg)

**21. Jänner 2025 (OVAL)**

**Das nationalsozialistische Erbe im österreichischen Skisport. Die Geschichte eines Gedächtnisverlusts**

**Dr. Andreas Praher** (Museum Arbeitswelt, Steyr)

## Vortragsprogramm Wien

Die Vorträge finden jeweils **montags um 17 Uhr c.t.** im **Hörsaal 5A NIG** 5. Stock am Institut für Geographie und Regionalforschung (Universitätsstraße 7, 1010 Wien) als Präsenzveranstaltung statt. Die Teilnahme an der Vortragsveranstaltung ist auch online möglich. Teilnahme-Link: <https://oeaw-ac-at.zoom.us/j/63094887444?pwd=UVNWU2d6TUdma1ZEbnBCY1V2bGc0Zz09>. Achtung: Zusätzlich ist eventuell die Eingabe eines Kenncodes erforderlich: Kenncode b6CXm2

**21. Oktober 2024**

**Menschliche Natur- und Raumveränderungen vom Beginn der Geschichte bis heute. Ein geographischer Beitrag zur Umweltgeschichte**

**Prof. emeritus Dr. Werner Bätzing**

(Institut für Geographie der Universität Erlangen-Nürnberg; Archiv für Integrative Alpenforschung, Bamberg)

**11. November 2024**

**Regionalentwicklung und Governance im Alpenraum: Von der makroregionalen zur lokalen Ebene. Themen, Einblicke, Reflexionen und Fragen**

**MMag. Elisabeth Stix** (Rosinak & Partner ZT GmbH, Wien)

**09. Dezember 2024**

**Naturgefahren in verschiedenen Räumen: Gravitative Massenbewegungen von Norwegen bis Niederösterreich**

**Dr. Philipp Marr**

(Institut für Geographie und Regionalforschung, Univ. Wien)

**20. Jänner 2025**

**Vorstellung von hervorragenden Abschlussarbeiten**

**Moderation: Junge Österreichische Geographische Gesellschaft (JÖGG)**

## Vortragsprogramm Innsbruck

Der Vortrag findet dienstags um **19:15 Uhr** im **Hörsaal 5** im Hörsaaltrakt zwischen Geiwi-Turm und Bruno-Sander-Haus am **Hauptstandort der Universität** (Innrain 52e, EG) statt. Weitere Informationen zu den aktuellen und weiteren Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage <https://www.uibk.ac.at/geographie/igg/programm>

**05. November 2024**

**Lesen in den Archiven der Landschaften von der Osterinsel (Rapa Nui, Chile) bis Mitteleuropa**

**Univ.-Prof. i.R. Dr. Hans-Rudolf Bork**

(Institut für Ökosystemforschung, Univ. Kiel)

**03. Dezember 2024**

**Von der Landschaftsanalyse zur Landschaftsmodellierung – ist das realistisch**

**Univ.-Prof. Dr. Arnaud Temme** (Institut für Geographie, Univ. Innsbruck)

**14. Jänner 2025**

**Wandel und gesellschaftliche Werte von Kulturlandschaften im Mittelmeerraum**

**Univ.-Prof. Dr. Tobias Plieninger** (FB Ökologische Agrarwissenschaften, Univ. Kassel)

## IMPRESSUM

**Medieninhaber und Herausgeber:** Österreichische Geographische Gesellschaft  
**Präsident:** Helmut Wohlschlägl

Web: <https://oegg.univie.ac.at>

Kontakt: [oegg.geographie@univie.ac.at](mailto:oegg.geographie@univie.ac.at)

**Redaktionsteam:** Robert Musil, Jakob Pachschröll, Wolfgang Schwarz, Christian Staudacher, Helmut Wohlschlägl

**Leitlinie:** Informationen über Aktivitäten der Österreichischen Geographischen Gesellschaft und der österreichischen Geographie

**Druck:** M. A. P., Ottakringerstraße 147/1/R1, 1160 Wien

Absender Karl-Schweighofer-Gasse 3/7, 1070 Wien  
ZVR-Zahl 122670546

## Vortragsprogramm Graz

Alle Veranstaltungen finden in Präsenz, und zwar, wenn nicht anders angegeben, **donnerstags um 18:00 Uhr im Hörsaal 11.03** des Instituts für Geographie und Raumforschung der Universität Graz, Heinrichstraße 36 (Parterre), bei freiem Eintritt statt. Für Programmänderungen und weitere Informationen wird auf <http://geographie.uni-graz.at> verwiesen.

**24. Oktober 2024**

**Landschafts-Diversität und -Funktion: Eine großskalige Analyse zu Effekten der Ökosystemvielfalt auf die Vegetationsproduktivität**

**Simon Landauer** (Univ. Zürich, Department für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften)

**07. November 2024**

**Projecting Extreme Precipitation in a Changing Climate**

**Matthew Blaise Switanek PhD** (Institut für Geographie und Raumforschung, Univ. Graz)

**21. November 2024**

**Festveranstaltung „20 Jahre Schultlas Steiermark – neuer interdisziplinärer Atlas“ (mit Buchpräsentation)**

**28. November 2024**

**Erholungslandschaften im Wandel: (Zeit)geographische Dimensionen von Outdoor-Tourismus und Erholung**

**Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Karolina Taczanowska**

(Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung, BOKU Wien)

**11. Dezember 2024**

**Soil-landscape evolution models: useful for the study of mountain landscapes?**

**Univ.-Prof. Dr. Arnaud Temme** (Institut für Geographie, Univ. Innsbruck)

**16. Jänner 2025**

**Zwischen Globalisierung, Kommodifizierung und transnationaler Regulation. Aktuelle Geographien der Organ- und Augentransplantation**

**Dr. Frank Meyer** (Institut für Geographie, TU Dresden)

## In eigener Sache ...

Die ÖGG möchte ihren Mitgliedern Serviceleistungen auch auf digitalem Weg anbieten. Veranstaltungshinweise, Einladungen und auch die digitale Ausgabe von *GEOGRAPHIEaktuell* werden per E-Mail versandt. Wir bitten Sie daher – sofern Sie bislang keine E-Mails erhalten – über [oegg.geographie@univie.ac.at](mailto:oegg.geographie@univie.ac.at) Ihre E-Mail-Adresse bekannt zu geben. Danke!

Österreichische Post AG  
SP 09Z038160S S  
Jahrgang 2024 Nr. 3

Bei Unzustellbarkeit retour an den Absender